

# Anders, aber

Außen auf Leistung gebürstet, innen komfortabel ausgestattet und





# nicht artig

dazu eigenständig: Die Winner 12.20 bietet das Rundum-Paket für fast alle Ansprüche

WINNER 12.20

Nase oben. Der für  
heutige Zeit recht  
schräge Steven verleiht  
dem Schiff Charakter





**Verdeckte Führung.** Die Großschot verläuft unter Deck zurück ins Cockpit. Der Steuermann sitzt gestützt und entspannt, der Mann an den Schoten weniger



**M**it der neuen Winner 12.20 steuert die Werft auf ein Luxusproblem zu. Wenn das erst auf der boot Düsseldorf vorgestellte Schiff weiter so gut verkauft wird, ist die ebenso kleine wie feine Produktion in Enkhuizen am holländischen IJsselmeer mit einer Kapazität von rund 15 Yachten pro Jahr für 2009 schon so gut wie ausgelastet. Bereits heute liegen fünf Bestellungen für das neue Flaggschiff vor. Und Winner Yachts hat schließlich noch mehr Modelle im Programm. So geht die 10.10 (Einzeltest in YACHT 25-26/2005, Vergleichstest in den Ausgaben 15 und 16/08) weiterhin gut weg, ebenso die älteren Modelle 9.50 und 11.20.

Wertchef Remco Sol sieht's naturgemäß gelassen und freut sich über die gute Auftragslage in seinem Betrieb, den er 2005 von Riet und Dick Rus übernommen hat. Der engagierte und innovative Holländer darf auf das Bewusstsein bauen, heute mit einem starken und sattelfesten Angebot auf dem Markt vertreten zu sein – auch ohne große Stückzahlen. Das neue Boot wird diese gesunde und erfolgreiche Basis nur positiv beeinflussen können.

Das ehrliche, geradlinige und schnörkellose Konzept ist seit bald 25 Jahren Markenzeichen und gleichermaßen Erfolgsrezept von Winner Yachts. Daran soll auch die 12.20 nichts ändern. Ganz im Gegenteil: Während die Konkurrenz unermüdlich neue Designtrends setzt und setzen muss, baut Winner auf Bewährtem auf und versucht, auch die jüngeren Modelle optisch auf das bestehende Programm abzustimmen. So hat der Konstrukteur Cees van Tongeren, ▽



**MESSWERTE**

**Segelleistungen** ohne Abdrift und Strom

Am Wind (ca. 40 Grad)	7,2 kn
60 Grad Windeinfall	7,4 kn
90 Grad Windeinfall	8,4 kn
120 Grad (mit Spinnaker)	8,8 kn
150 Grad (mit Spinnaker)	7,9 kn

Windgeschwindigkeit: 15 kn (4 Bft.),  
Wellenhöhe: ca. 0,5 Meter

**Potenzial**

STZ <sup>1</sup>	4,8
------------------	-----

4,0 Cruiser Performance-Cruiser 5,0  
Die Winner 12.20 hat eine dezidierte sportliche Ausrichtung. Dafür sprechen der schlanke Segelplan sowie der hohe Ballastanteil von 42 Prozent

**Kojenmaße**

Vorschiff	2,10 x 1,88/0,66 m
Salon (beidseitig)	2,15 x 0,62 m
Achtern	2,10 x 1,36/1,00 m

**Stehhöhe**

Vorschiff	1,84 m
Nasszelle Vorschiff	1,85 m
Salon (Mitte)	1,96 m
Achtern	1,85 m

**Stauraum**

Vorschiff	1650 l
Nasszelle Vorschiff	85 l
Salon/Navigation	1275 l
Backskisten	1440 l

**Schalldruck**

Plicht	78 dB(A)
Kajüte	70 dB(A)
Achterkabine	75 dB(A)
Vorschiff	64 dB(A)

Gemessen in Marschfahrt (80 % der Höchstdrehzahl): 7,0 kn, 2400 min<sup>-1</sup>

**Die Gestaltung ist konventionell, das Design passt zur Werftlinie**

**TECHNISCHE DATEN**

**Konstrukteur** ..... Van de Stadt Design  
**CE-Entwurfskategorie** ... A (Hochsee)  
**Lüa (Rumpflänge)** ..... 12,20 m  
**Gesamtlänge** ..... 12,20 m  
**LWL (Wasserlinienlänge)** ..... 10,40 m  
**Breite** ..... 3,75 m  
**Tiefgang/altern.** ... 2,15/1,95 u. 2,40 m  
**Theor. Rumpfgeschw.** ..... 7,8 kn  
**Gewicht** ..... 7,4 t  
**Ballast/-anteil** ..... 3,1 t/42 %  
**Masthöhe über Wasserlinie** ... 19,5 m  
**Großsegel** ..... 52,0 m<sup>2</sup>  
**Rollgenau (105 %)** ..... 34,0 m<sup>2</sup>  
**Maschine (Yanmar)** ... 29 kW/39 PS  
**Kraftstofftank** ..... Edelstahl, 150 l  
**Frischwassertank** ..... Kunststoff, 350 l  
**Fäkalientank** ..... Edelstahl, 60 l

**Rumpf- und Decksbauweise**

Sandwichbauweise mit Kern aus Hart-schaum. Iso-Polyesterharze. Vollaminat unterhalb der Wasserlinie. Fünf Bodenwrangen aus Edelstahl sind fest im Rumpf einlamiert. Umlaufende Fuß-leiste in das Deck eingeformt

**Yacht-BEWERTUNG**

**Gute Bauqualität und exzellente Segeleigenschaften zeichnen die Winner 12.20 aus. Der Kompromiss ist gut, und der Preis stimmt**

**Konstruktion und Konzept**

- + Attraktives Gesamtpaket
- + Konsequentes Design
- + Gelungener Kompromiss

**Segelleistung und Trimm**

- + Einwandfreie Trimmrichtungen
- + Hohes Potenzial, viel Stabilität
- + Lebhaftigkeit, Wendigkeit

**Wohnen und Ausbauqualität**

- + Attraktive Innenraumgestaltung
- + Perfekte Ausbauqualität
- Stauraum vorn nicht verkleidet

**Ausrüstung und Technik**

- + Umfangreiche Grundausstattung
- + Hochwertige Decksbeschläge
- Rutschige Fußleiste

**AUSSTATTUNG UND PREISE**

inkl. Mwst.

**Grundpreis ab Werft** ..... 259 600 Euro  
**Standardausrüstung<sup>2</sup>:** Motor, Segel, Schoten, Reling, Positions-Laternen, Batterie, Kompass, Polster, Pantry/Kocher, Lenzpumpe, WC, Segelkleid, Anker/Kette, Fender, Festmacher, Feuerlöscher, E-Kühlfach, Fäkalientank mit Absaugung ..... inkl.  
**Antifouling** ..... 2100 Euro  
**Segelklare Übergabe** ..... 2300 Euro  
**Preis segelfertig<sup>2</sup>** ..... 264 000 Euro

**Darüber hinaus im Preis enthalten**

Wanten aus Dyform, Vorsegel-Roll-anlage, Nirosta-Badeleiter, Faltpropeller Flex-o-Fold, LED-Nachtbeleuchtung

**WERFT** Winner Yachts, 1601 Enkhuizen/NL; Tel. 0031/228 31 60 01; www.winneryachts.com

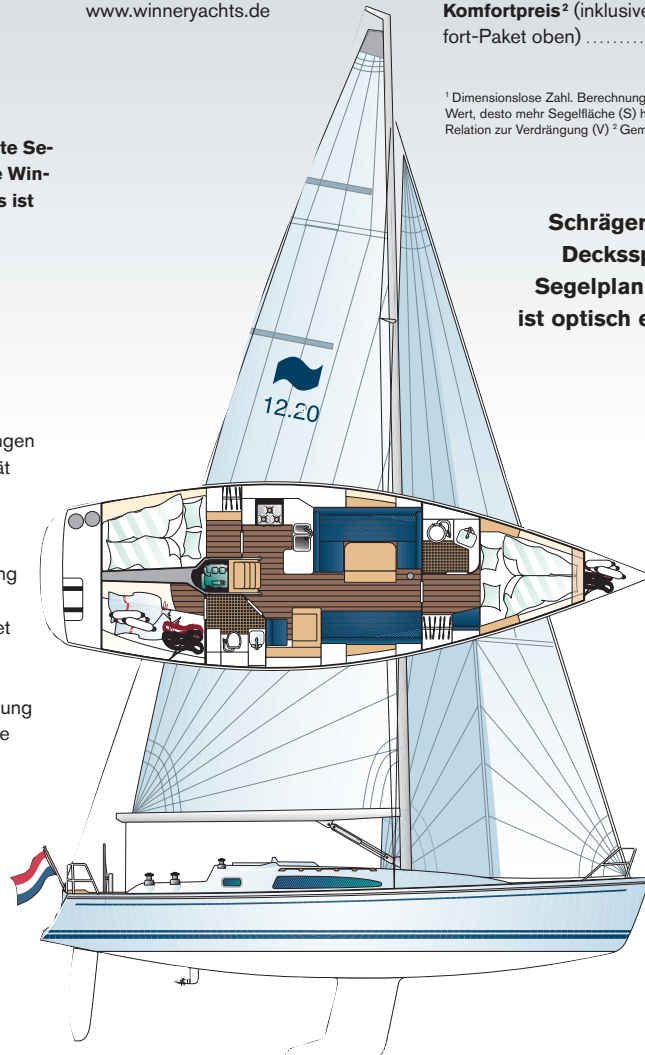
**VERTRIEB** Norden: Nordsail Yacht-betreuung, Lübeck; www.nordsail.de  
Süden und Westen, Schweiz, Öster-reich: Thorsten Röder, Hilden; www.winneryachts.de

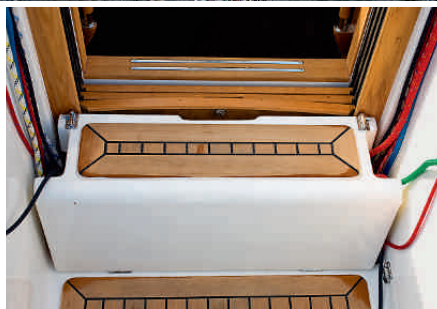
**Generelle Garantie** ..... 2 Jahre  
**Garantie gegen Osmose** ..... 5 Jahre  
**Aufpreis für Komfort-Ausstattung**  
**Leinenverstellb. Holepunkte** ..... inkl.  
**Traveller mit Leinenführung** ..... inkl.  
**Elektrische Ankerwisch** ... 3660 Euro  
**Rohrkicker** ..... inkl.  
**Achterstagspanner** ..... inkl.  
**Springklampen** ..... inkl.  
**Sprayhood** ..... 1670 Euro  
**Teak im Cockpit** ..... inkl.  
**UKW-Funkgerät** ..... 1220 Euro  
**Logge und Echolot** ..... inkl.  
**Windmessanlage** ..... inkl.  
**Autopilot** ..... 7800 Euro  
**Ladegerät** ..... inkl.  
**Landanschl. m. FI-Schalter** ..... inkl.  
**230-Volt-Steckdosen (fünf)** ..... inkl.  
**12-Volt-Steckd. in der Navi** ..... inkl.  
**Heizung** ..... 3900 Euro  
**Druckwassersystem** ..... inkl.  
**Warmwasser-Boiler** ..... inkl.  
**Dusche WC-Raum** ..... inkl.  
**Cockpitdusche** ..... inkl.

**Komfortpreis<sup>2</sup>** (inklusive YACHT-Komfort-Paket oben) ..... 282 250 Euro

<sup>1</sup> Dimensionslose Zahl. Berechnung:  $\sqrt[3]{S/VV}$ . Je höher der Wert, desto mehr Segelfläche (S) hat das Schiff in Relation zur Verdrängung (V) <sup>2</sup> Gemäß YACHT-Definition

**Schräger Steven, viel Deckssprung, hoher Segelplan: Die Winner ist optisch eigenständig**





**Die Winner orientiert sich an der Werftlinie, nicht am Zeitgeist. Die Fußleiste ist rutschig und zu niedrig. Wer es mag: Die Fallen haben einen Stauraum**

Chefdesigner im Büro Van de Stadt und langjähriger Partner der Werft, auch für die 12.20 recht konsequent die eigenständige Linienführung der Werft umgesetzt. Dafür stehen der schräge Steven, der ausgeprägte Deckssprung mit dem hochgezogenen Bug sowie das konventionell gestaltete, eher schlanke Achterschiff. So zielt das Konzept optisch nicht in erster Linie auf den Zeitgeist, sondern ermöglicht einen souveränen, attraktiven und vermutlich dauerhaften Marktauftritt.

Remco Sol ist sich dabei im Klaren, dass die neue Winner 12.20 die ganz großen Massen kaum auf den Plan rufen wird. Soll sie auch gar nicht, sondern vielmehr als Nischenprodukt die Nachfrage decken, die insbesondere vonseiten bisheriger Winner-Eigner an die Werft herangetragen wurde. So sah sich die Unternehmensleitung in den zurückliegenden Jahren vermehrt mit dem Wunsch nach zusätzlichem Platz und Wohnkomfort unter Deck und möglichen Ausbauvarianten

mit drei Kabinen konfrontiert. Das bisherige Flaggschiff, die Winner 11.20, konnte diesen Ansprüchen mit der Konzeption von nur zwei Kabinen, einem Toilettenraum und keinen Layoutvariationen nicht mehr Rechnung tragen.

Das soll und muss jetzt die rund einen Meter längere 12.20 übernehmen.

### **Gefällige Gestaltung, hoher Speed**

Für den YACHT-Test wird der Prototyp der Winner 12.20 in IJmuiden an der Nordseeküste klagemacht. Das Boot entspricht bis auf wenige Ausnahmen dem Standard-Lieferumfang. Lediglich die Segel sind auf Wunsch des Kunden in einer etwas besseren Qualität gefertigt, blieben aber in Schnitt und Maßen unverändert.

Der Wind weht ablandig. Um von der Küste freizukommen, wird gleich zu Beginn der Spinnaker mit 120 Quadratmeter Tuch hochgezogen. Damit demonstriert die Winner 12.20 schon mal ungemein eindrucks-

voll eine Kostprobe ihres seglerischen Leistungsvermögens.

Bei nur 15 Knoten Wind im Mittel werden bei einem Winkel von 120 Grad annähernd 9 Knoten Fahrt ermittelt. Auffällig dabei ist, wie wendig und lebhaft sich das immerhin mehr als zwölf Meter lange und mehr als sieben Tonnen schwere Schiff segeln und steuern lässt. Der Rudergänger hat keinerlei Mühe, die Dreher und Drücker rechtzeitig sauber auszusteuern, auch dann nicht, wenn die Schot des Spinnakers auf der Wunsch belegt ist.

Das symmetrische Beisegel und das dafür notwendige Geschirr sind nur gegen Aufpreis von rund 4800 Euro zu bekommen. Der Mehraufwand hält sich jedoch in Grenzen, weil die Beschläge an Deck und Mast bereits vormontiert sind und lediglich die Blöcke noch angebaut werden müssen. Alternativ ist natürlich ein Gennaker lieferbar.

Auf den Kreuzkursen bestätigt die Winner den guten ersten Eindruck des Vorm- ➤





**Simple Strukturen, klare Funktionen. Dennoch erfüllt das Interieur alle Komfortansprüche. Viele schön gemachte Details erfreuen, wie zum Beispiel die Schublade für das Kartenmaterial**



wind-Kurses noch. Hoch am Wind segelt das Boot bei vier Windstärken mit einer Geschwindigkeit von durchgehend knapp über 7 Knoten und wendet über einen recht engen Winkel von nur 80 Grad. Dabei fällt auch die außerordentliche Stabilität auf, mit der es unterwegs ist. Der hohe Ballastanteil von 42 Prozent vom Gesamtgewicht sowie der runde Spant mit der breiten Wasserlinie wirken nachhaltig positiv.

Um allerdings diese beachtlichen Werte unter Segeln zu erreichen, muss das Schiff mit seinem sportlich orientierten Segelplan immer sauber und exakt ausgetrimmt sein. Dafür stehen gut funktionierende, ordentlich dimensionierte und durchdacht angeordnete Trimmeinrichtungen zur Verfügung. Die High-Aspect-Genua vom Hauslieferant Hagoort-Sails mit einer Überlappung von 105 Prozent kann dank leinenverstellbaren Holepunkten sowie kräftigen Barberholern mit Fein-Tuning in jede gewünschte Form gezogen werden. Für Binnenreviere und

dank der innen am Aufbau liegenden Wandenputtinge lässt sich auf der Winner 12.20 aber auch eine größere Genua mit maximal 130 Prozent Überlappung setzen. Die Schot-schienen sind dafür lang genug.

Das Großsegel wird über das sogenannte German-Copper-System dichtgenommen. Die doppelte Schotführung ist seitlich unter Deck geführt und läuft zurück ins Cockpit auf zwei zusätzliche Winsen auf dem Stül. Diese Einrichtung gehört auf Regattayachten und größeren Performance-Cruisern mittlerweile überall zum Standard. Bei der Winner 12.20 sorgt zudem ein langer, auf dem Cockpitboden aufgeschraubter Traveler für optimale Trimmmöglichkeiten. Ein hydraulischer Achterstagspanner von Holmatro wird ebenfalls in der Basisversion mitgeliefert.

Überhaupt lässt die Ausrüstung an Deck keinerlei Wünsche offen. Selbst anspruchsvolle Regattasegler verfügen mit dem Basispaket schon mal über eine gute und brauch-

bare Ausstattung. Die Fallen- und Schotwischen von Lewmar sind ordentlich groß und die Rollen, Klemmen sowie Blöcke von makelloser Qualität. Der hohe, 9/10-geriggte Aluminium-Mast von Sparcraft ist zudem mit dehnungsarmen Dyform-Wanten versehen, und es wird hochwertiges Fallenmaterial aus Dyneema eingezogen.

Außerdem hat Winner Yachts für Regattasegler auch schon ein Race-Paket als Option zusammengestellt. Das beinhaltet einen tieferen Kiel mit 2,40 Meter Tiefgang (Standard: 2,15 Meter) sowie einen Kohlefaser-mast mit Rod-Rigg. Die Preise dafür wurden allerdings noch nicht festgelegt.

Ebenfalls für Sportsegler von Bedeutung: Die 12.20 wird nach ORC-Vermessung mit einem provisorischen GPH-Wert von 625 eingestuft. Zum Vergleich: Die gleichgroße X-40 aus Dänemark weist einen typischen GPH-Wert von 600 aus, müsste nach Berechnung also noch deutlich schneller segeln als die Winner.

Beim Segeln sitzt der Steuermann bequem und mit viel Überblick. Das große Ruderrad der fehlerfrei arbeitenden Jefa-Steuerung zwischen den Beinen, hat er Halt und könnte als Einhandsegler aus dieser Position auch die Schotwünsche für Genua und Großsegel noch gut bedienen.

Im Regattabetrieb muss sich der Großschoter allerdings mit Krampf seine Position vor dem Rudergänger suchen. Er hängt mit seinen Beinen quasi im Leeren und findet keinen Halt. Flexibel einsetzbare oder möglicherweise sogar demontierbare Fußstützen wären hier die Lösung. Auf ein nach achtern offenes Cockpit, wie auf vielen Performance-Yachten üblich, hat die Werft bewusst verzichtet – um dem Wunsch der meisten Kunden zu entsprechen. Außerdem bietet das geschlossene Heck ein willkommenes Mehr an Stauraum.

### Außen Sport, innen Ruhe

Unter Deck der Winner 12.20 ist das Thema Sportlichkeit und Performance dann zur Gänze vom Tisch. Das Interieur zeigt sich als voll tourentauglich, auf gesteigerte Komfortansprüche abgestimmt und zudem von ungewöhnlich hoher Qualität. Für den Innenausbau verarbeitet Winner im Standard Teakholz, teils als Massivholz (Umleimer, Randleisten, Türzargen), teils als starkes Furnier über Marine-Sperrholz für die flächigen Einbauten. Das Ambiente unter Deck ist dank großer Luken im Aufbau und langer Fensterpartien schön hell geraten. Für angenehme Wohn-Haptik sorgen zusätzlich die mit Mikrofaserstoff (Alcantara-Derivat) bezogenen Sitzpolsterungen. Wer will, kann den Innenausbau natürlich auch in anderen Hölzern ordern. Mahagoni oder Kirschholz sind bestellbar.

Was das Innenlayout betrifft, zeigt sich die Winner vielseitiger und ideenreicher als viele vergleichbare Boote im Wettbewerb. Die Kunden erhalten mehr Möglichkeiten, das Schiff ihren persönlichen Wünschen und Bedürfnissen gemäß zu gestalten. Vorbildlich gemacht sind die variablen Nutzungsmöglichkeiten im Achterschiff steuerbords mit zweiter Achterkammer in der Dreikabinen-Version, als Stauraum mit integrierter Notkoje oder als riesige Backskiste mit Zugriff von der hinteren Nasszelle und vom Cockpit aus.

Der Eignerbereich liegt in der Winner ganz klar im Vorschiff. Die Werft hat hier mehr Volumen und mehr Platz spendiert, als es auf vielen Yachten der Konkurrenz der Fall ist. Hier wohnen und schlafen zwei erwachsene Personen wirklich komfortabel und verfügen zudem über genügend Unterbringungsmöglichkeiten in zahlreichen Staufächern, Kästen und Schubladen. Weil die Wassertanks unter den Sitzpolstern im Salon installiert wurden, finden Segler unter den Kojenbrettern im Vorschiff zusätzlich ein rie-



»Man darf auch mal anders«

Cees van Tongeren ist Chefkonstrukteur bei Van de Stadt Design und zeichnet seit jeher für Winner Yachts

**YACHT: Herr van Tongeren, Ihre neue Winner 12.20 will optisch und konzeptionell nicht so recht ins Schema der modernen Fahrtenyacht passen. Welche Idee steckt dahinter?**

**Van Tongeren:** Wir stehen für unsere eigenen Designs und Ideen. Deshalb wollen wir uns auch nicht am Massenmarkt orientieren. Viele neue Konstruktionen sind hochbordig und kantig, wir setzen dagegen mehr auf die harmonischen Formen. Das ist aber alles nur Geschmacksache.

**Im Fall der Winner ist der schräge Steven optisch markant. Geht er nicht zu Lasten der Performance?**

Nein, das haben wir in Schlepptankversuchen ermittelt. Und das neue Boot soll auch optisch eine typische Winner sein und sich gut ins Programm einfügen.

**Das Schiff vereint Sportlichkeit und Fahrtenkomfort auf ungewöhnliche Weise. Was waren die Vorgaben?**

Das Boot soll vor allem ein guter Tourer sein und maximalen Komfort bieten. Erst in zweiter Linie haben wir uns mit Sportlichkeit und Performance beschäftigt. Winner Yachts hat diesen Kompromiss seit jeher auf ganz eigene Weise umgesetzt.

siges und mit wenigen Handgriffen zugängliches Raumangebot für sperrige Sachen. Allerdings fehlt hier eine Innenverkleidung oder zumindest ein Blindboden, damit das Staugut nicht direkt auf der Schale aufliegt und dort kondensfeucht wird.

Weitere Schlafgelegenheiten bieten sich im Salon an, wo sich die Sitzbänke mit einer Länge von 2,15 Metern und einer Breite von 62 Zentimetern ebenfalls als Kojen nutzen lassen. Wer die Version mit zwei Kabinen und zwei Nasszellen wählt, kann auf den Zugang zur vorderen Toilette vom Salon aus verzichten und erhält stattdessen ein U-Sofa mit ausziehbaren Kojenbrettern. Damit könnte die Sitzbank auch in ein Doppelbett umfunktioniert werden.

Was die Einordnung im Marktgefüge betrifft, hat der holländische Betrieb klare Vorstellungen, mit welchen Booten die neue Winner 12.20 konkurrieren kann und soll. Remco Sol möchte sein Produkt vor allem mit dem skandinavischen Bootsbaus verglichen wissen. Mögliche Wettbewerber könnten die X-40 oder die Comfortina 39 sein, welche auch preislich etwa auf demselben Niveau liegen. Die Winner 12.20 kostet in der Basisversion segelfertig gut 260 000 Euro. Auch die Arcona 400 aus Schweden wird als Konkurrenzboot genannt.

Trotz der klaren Ansage kann sich die Winner dem Konkurrenzdruck aus den tieferpreisigen Marktsegmenten nicht entziehen. Bénétteau hat mit der First 40 eine starke Wettbewerberin für 157 000 Euro im Programm, und Dufour will für den Herbst ebenfalls eine neue 40er zu attraktiven Konditionen bringen.

Betrachtet man die Winner 12.20 nur als Einzelprodukt, ist sie bestimmt kein Schnäppchen. Aufgrund ihrer grundsoliden Bauweise, der hochwertigen Beschläge, der Top-Ausstattung im Basispaket sowie der herausragenden Verarbeitungsqualität im Detail bietet sie aber trotzdem ein faires Preis-Leistungs-Verhältnis.

Und noch eins: Das neue Schiff steht konzeptionell und optisch eigenständig da, womit es ein gefragtes Kriterium erfüllt. Außerdem wird es das Boot nicht in großen Stückzahlen geben. Wer sich also für eine Winner 12.20 entscheidet, kauft sich deshalb auch ein Stück attraktive Individualität.

*Michael Good*